

**WICHTIGE
ÄNDERUNGEN**

Alle Details zur neuen
ÖNorm B 3417

**ANPASSUNGEN
NOTWENDIG**

Wetterkapriolen erfordern
Entwässerungslösungen

**INNOVATIVE
SYSTEMLÖSUNGEN**

Solartechnik am
Gründach

**CHAMÄLEON
PERFEKT GETARNT**

Spektakuläre
Fassadengestaltung

AUSGABE DREI 2016 | JUNI JULI



DACH WAND

ÖSTERREICHS FACHMAGAZIN FÜR DACHDECKER, SPENGLER, BAUWERKSABDICHTER UND HOLZBAUER

CREATON
NATURLICH TONANGEBEND



FEDER

BauderPIR FA überzeugt mit seiner hohen Dämmleistung ($\lambda=0,022\text{W/mk}$) und seiner geringen Dicke.

LEICHT

Dabei ist es sehr leicht und dank seiner hohen Verlegeleistung einfach zu verarbeiten.



www.bauder.at

BAUDER
macht Dächer sicher.



Foto: Simon Jappel

Birgit Tegtbauer, Chefredakteurin
b.tegtbauer@wirtschaftsverlag.at



WIR SIND CO₂-NEUTRAL

Diese Ausgabe ist wieder eine ganz besonders „grüne Nummer“. Wie schon die letzten Jahre widmen wir mindestens ein Magazin des Jahres verstärkt dem Thema CSR. Der Begriff Corporate Social Responsibility, zu deutsch unternehmerische Gesellschaftsverantwortung, umschreibt den freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht.

Wir tragen Verantwortung: Seit 2015 ist der Österreichische Wirtschaftsverlag ein CO₂-neutrales Unternehmen. Und wir sind besonders stolz, dass alle unsere Druckwerke – natürlich auch die DACH WAND – seit diesem Jahr gänzlich CO₂-neutral produziert werden. Erfahren Sie mehr auf www.derwirtschaftsverlag.at/csr/ueberuns.

Was man als Unternehmer tun kann, um noch verantwortlicher zu agieren, ökologischen Aspekten mehr Bedeutung zu geben und den Arbeitsplatz mitarbeiterfreundlicher zu gestalten, lesen Sie in unserem Serviceportal auf www.dachwand.at. Hier finden Sie gesammelte und neue Beiträge, die Sie bei der Umsetzung des großen Themas CSR unterstützen. Unser grüner CSR-Button kennzeichnet außerdem in dieser Ausgabe Artikel, die sich mit nachhaltigen Bauprojekten, Produkten oder CSR-relevanten Bereichen beschäftigen.

Weiters widmen wir uns diesmal einer wichtigen Norm: ÖNorm B 3417 – „Planung und Ausführung von Sicherheitsausrüstungen auf Dächern“ wurde im Mai neu aufgelegt. Experte Werner Linhart fasst ab Seite 12 die wichtigsten Änderungen und deren Auswirkungen auf die Praxis zusammen.

Außerdem lesen Sie in DACH WAND 3/2016: internationale Marktnews, spannende neue Projekte aus dem Steil- und Flachdachbereich, die spektakuläre Fassadengestaltung eines Dachdecker-Spengler-Wohnhauses, Überlegungen zur Anpassung von Entwässerungslösungen an die vermehrten Starkregenfälle, viel Wissenswertes zum Schwerpunktthema Dachbegrünung, innovative Produkte, Steuer-, Rechts- und Literaturtipps und vieles mehr.

Ein interessantes Lesevergnügen wünscht Ihnen
Birgit Tegtbauer

Balkon, Terrasse & Co.

- Abdichtung entspricht ÖNORM und ETAG
- Individuell gestaltbar Fliesenoptik und Farben nach RAL Standard
- rutschsicher (R10-R16)
- chem.beständig, wurzelfest und schwer entflammbar
- leicht zu reinigen



Das erfahrene Team von WestWood unterstützt Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer Projekte!



WestWood®
Qualität + Erfahrung



WestWood Kunststofftechnik GmbH
Birostraße 29 • 1230 Wien
Tel. +43 (0)1 615 62 55
verkauf@westwood.at
www.westwood.at

006



MARKT & MENSCHEN

- 006 Marktnews
- 010 Veranstaltungen

NEUE NORM

- 012 Die Änderungen in der ÖNorm B 3417

016



STEILDACH

- 016 Altes Zollamt Hamburg: Wetter- und sturmgeschützt
- 020 Dachentwässerung
- 025 Anwendung
- 026 Produktneuheiten

028



FLACHDACH & ABDICHTUNG

- 028 Pioniergeist auf dem Dach: 5.400 Quadratmeter Dachfläche weiß beschichtet
- 030 Wissenswert: Grundlagen für den Bauwerksabdichter, Teil 1
- 032 SV-Praxis
- 033 IFB-News
- 034 Anwendung

046



FASSADE

- 046 Ein Haus wie ein Chamäleon: Spektakuläre Fassade für Spengler-Haus
- 048 Interview: Alleskönner Aluminium
- 050 Produktneuheiten

052



HOLZBAU

- 052 Holzbau in luftiger Höhe: Baumkronenweg verbindet Tirol und Bayern
- 055 Oberösterreichischer Holzbaupreis

062



PRODUKTE & SYSTEME

- 056 Schwerpunkt Maschinen
- 059 Produktneuheiten

MESSEN & TERMINE

- 062 Branchentreff Internationale Holzmesse Klagenfurt

036



THEMA DACHBEGRÜNUNG

- 036 Begrünte Dächer auf vier Ebenen: Begehbarer Dachgarten für den Erste Campus Wien**
- 040** Gründächer: Schadenspotentiale, Schadensvermeidung, Planungsgrundlagen
- 042** Gründächer und Solaranlagen
- 044** Grüne Produktneuheiten

INNUNGEN

- 063** Landeslehrlingswettbewerbe

BETRIEB

- 064** Rechtstipps: Rechtsfolgen von Scheidungen
- 065** Steuertipps: Auftraggeberhaftung im SBBG
- 076** Digitale Werkzeugkiste: Wer falsch kalkuliert, der verliert

RUBRIKEN

- 004** Im Fokus
- 065** Impressum
- 069** Marktführer: Einkaufsadressen
- 068** Fachliteratur

Titel



MIT DER CREATON-MIEZE AUF PRÄMIENJAGD

Die Creaton-Mieze ist die Botschafterin der Prämienjagd. Setzen Sie auf Original-Zubehör von Creaton, und sammeln Sie noch bis zum 31. Oktober Punkte.

Mehr unter:
www.creaton.de

Triflex

Gemeinsam gelöst.

AUF DIE
DÄCHER,
FERTIG,
DICHT.

Unsere Dachabdichtungssysteme basieren auf Flüssigkunststoff.

Sie lassen sich schnell verarbeiten, eignen sich für einfache, detailreiche oder komplizierte Dachkonstruktionen und dichten die Bausubstanz dauerhaft ab. Vor allem aber lösen wir Projekte immer gemeinsam.

www.triflex.com

Operatives Ergebnis mehr als verdoppelt

Gegen den rückläufigen Trend am Steildachmarkt ist die Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Der Umsatz stieg im Jahr 2015 bei gleichbleibendem Mitarbeiterstand auf 58,3 Mio. Euro.

Als wesentliche Ursache dafür sieht der Vorstand, „neben den Kosteneinsparungsprogrammen der letzten Jahre und der großartigen Flexibilität der Mitarbeiter, die Suche nach neuen Marktchancen, vor allem für Fassadenprodukte im Export“ – was der Anstieg der Exportquote 2013 bis 2015 von 14 auf 33 Prozent verdeutlicht. Zusätzlich gab es auch am Heimmarkt wieder Umsatzzuwächse. Die EWLH AG beschäftigte im Jahresschnitt 2015 297 Mitarbeiter, davon 16 Lehrlinge in sechs Lehrberufen. Trotz eines auch im Jahr 2015 geschrumpften Marktes für Dach- und Fassadenprodukte konnte sich die EWLH AG auch im Inland gut entwickeln. Dafür verantwortlich seien innovative Produkte, zum Beispiel die im Juni 2015 eingeführte durchgefärbte Dachplatte. Auch im Segment der vorgehängten hinterlüfteten Fassade war eine kleine Steigerung möglich.

„Dieser Erfolg macht uns stolz. Er ist das Ergebnis einer konsequenten Ausrichtung auf unsere Kunden, denen für ihre Treue hier unser Dank gebührt“, so Vorstand Robert G. Pramendorfer, MSc, MBA. Vorstand MMag. Peter Rungger ergänzt: „Unser Dank gilt auch unseren motivierten Mitarbeitern, denen wir versichern können, dass Eternit den Erfolgsweg auch in Zukunft gehen wird.“

Weitere Investitionen geplant. Seit Juli 2009, dem Zeitpunkt der Übernahme durch den Schweizer Großindustriellen Bernhard Alpstaeg, wurden 29,3 Mio. Euro am Standort Vöcklabruck investiert. Das soll auch im Jahr 2016 weitergehen. Neben vielen kleinen Aktivitäten werden über vier Mio. Euro in eine technologisch völlig neue Beschichtungsanlage investiert. „Damit können am heiß umkämpften, weltweiten Fassadenmarkt wieder neue Akzente gesetzt werden“, so Vorstand MMag. Peter Rungger.



TEXT WERNER LINHART FOTOS ST QUADRAT FALL PROTECTION

NEUAUFLAGE DER ÖNORM B 3417



ÖNorm B 3417 – „Planung und Ausführung von Sicherheitsausrüstung auf Dächern“ wurde neu aufgelegt. Was bedeutet die neue Fassung für die Praxis?
Experte Werner Linhart erläutert die wichtigsten Änderungen.



Ergebnis, dass es keine „ungeschulten“ Verwender einer PSA mehr geben darf, und somit entfällt die Notwendigkeit einer Unterscheidung von Personen, die im Umgang mit PSA geschult bzw. nicht geschult sind (Dachberufe und „atypische“ Dacharbeit). Zur Erinnerung, die bisherige Zuordnung für vier Personengruppen (Grafik 1, unten).

RECHTLICHE EINWÄNDE – WAR DIE NORM ZU „ERFOLGREICH“?

Die ÖNorm B 3417: 2010 war ein absoluter „Bestseller“ unter den Baunormen, nicht nur für das Normungsinstitut, sondern auch hinsichtlich der faktischen Auswirkungen auf Bescheide, Werkverträge und Ausführung von Dächern. Seitens der Sicherheitsexperten und auch der Dachberufe war man sehr froh, dass endlich für zukünftige Wartungsarbeiten und deren sichere Ausführung Vorkehrungen beauftragt wurden.

Die Inhalte der Norm wurden aber mitunter oft unreflektiert direkt in zwingende gewerberechtliche und baurechtliche Auflagen übernommen. Dies führte in manchen Fällen zu überschießenden Ausstattungen und nicht vertretbaren Mehrkosten für die Auftraggeber. Die Auflagen waren mitunter auch rechtlich problematisch, da diese direkte Um-

Seit geraumer Zeit befasste sich eine Arbeitsgruppe in der Bundesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler mit der sinnvollen Weiterentwicklung der Regelungen zum Thema Absturzsicherung bei Arbeiten auf Dächern.

Abgesehen von den Verbesserungsvorschlägen der Anwender war auch (und vor allem) aufgrund der Verlautbarung der PSA-Verordnung (PSA-V) und begleitenden Änderungen der Bauarbeiterschutverordnung eine Anpassung notwendig.

Die PSA-V legt wesentlich verschärfte Unterweisungs- und Schulungspflichten für den Einsatz persönlicher Schutzausrüstung fest. Dies bedeutet im



Entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen ist auch die Planung temporärer Maßnahmen möglich und wurde nun auf eine Ebene mit den ständigen Einrichtungen gestellt.»

Grafik 1: Die alte, bisherige Zuordnung für vier Personengruppen.

	Dachberufe	Atypische Dacharbeit	Private Nutzung	Öffentlich zugänglich
A: sehr geringe Nutzungsintensität (> 5 Jahre)	1	2	3	4
B: geringe Nutzungsintensität (2–5 Jahre)	2	3	3	4
C: mittlere Nutzungsintensität (< 2 Jahre)	2	3	3	4
D: hohe Nutzungsintensität (ständig, binnen kurzer Zeit)	3	3	3	4

setzung gesetzlich nicht gedeckt ist (und auch aus Sicht der Norm keinesfalls zwingend gedacht war).

Dazu kam noch, dass bei vielen Planern und Auftraggebern teils völliges Unverständnis und leider auch Ignoranz hinsichtlich vorausschauender Sicherheitseinrichtungen auf Dächern herrscht. Daher war es nicht überraschend, dass in den Medien gerade die ÖNorm B 3417 als Beispiel für die kosten-treibende Normung bzw. für die „Normenflut“ zitiert wurde.

WESENTLICHE NEUERUNG IN DER NEUEN ÖNORM B 3417

Die Gliederung der neuen ÖNorm B 3417 wurde an das Schema der neueren Dachnormen angelehnt und beinhaltet die Anforderungen an die Sicherheitsausrüstung, Kapitel für die Planung, Ausführung, Nutzung und Dokumentation sowie für die Prüfung von Ausrüstungen.

PLANUNG TEMPORÄRER MASSNAHMEN

Hervorzuheben ist das neue Kapitel „Planung temporärer Maßnahmen“. Entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen ist auch die Planung temporärer Maßnahmen möglich und wurde nun auf eine Ebene mit den ständigen Einrichtungen gestellt.

Was sind „temporäre Maßnahmen“? Temporäre Sicherungsmaßnahmen werden nur für die jeweilige Arbeitssituation aufgebaut und nach Abschluss der Arbeiten wieder entfernt, sind also nicht dauerhaft mit dem Gebäude verbunden. Der Gesetzgeber lässt natürlich zu, dass im SiGe-Plan temporäre Sicherungen in vielen Fällen auch anstelle einer ständigen Ausrüstung (z. B. Anschlagpunkte) vorgesehen werden dürfen. Dies war natürlich auch im Sinne der alten Norm zulässig, wenngleich die bisherige Norm sich nicht damit beschäftigte und die Praxis daraus ein Quasi-Gebot für die ständige Ausstattung machte.

Temporäre Maßnahmen können sowohl kollektive Einrichtungen (z. B. Gerüstung) als auch temporär montierte Anschlagvorrichtungen sein. Die Norm legt im Punkt 6 nun fest, unter welchen Bedingungen temporäre Maßnahmen geplant werden können und was dabei zu berücksichtigen ist. Dies können z. B. Häufigkeit der Arbeiten, Anzahl der gleichzeitig arbeitenden Personen, Ausbildungsstand der Personen, die das Dach betreten werden usw. sein.

Es wird auch klar ausgesprochen, dass temporäre Maßnahmen bei Dächern mit regelmäßigen, in engen Intervallen anfallenden Arbeiten, bei intensiv begrünten Dächern oder bei häufig zu

UNVERÄNDERT: 4 AUSSTATTUNGSKLASSEN

Einer der wenigen Teile, die weitgehend unverändert blieben, sind die vier bekannten Ausstattungsklassen (Tabelle 1, vorige Seite).

NEUE KLASSIFIZIERUNG VON DÄCHERN (Anhang B)

Während also die Ausstattung der einzelnen Klassen weitgehend unverändert blieb, wurde die Klassifizierung wesentlich geändert. Den rechtlichen Rahmenbedingungen folgend wurde die bisherige normative Matrix in eine Auflistung umgewandelt und in einen informativen Anhang verschoben. Dabei war zu berücksichtigen, dass es von Gesetzes wegen keine „ungeschulten“ Anwender einer PSA mehr geben darf.

Folgende Nutzungskategorien A bis D wurden definiert und entsprechende Ausstattungsklassen zugeordnet (Tabelle 2, unten).

NEUE ANFORDERUNGEN AN SICHERHEITS-AUSSTATTUNGEN (Punkt 4)

Neu sind hier unter anderem folgende Punkte aufgenommen worden:

- Unter Allgemeines enthält der Entwurf einen klaren Hinweis, dass Anschlagseinrichtungen grundsätzlich als Rückhaltesystem zu planen sind, da Sturz in Auffangsysteme zu schweren Verletzungen führen kann. Weiters wurde festgelegt, dass Hersteller die Nutzungsdauer der Systeme anzugeben haben, sofern diese begrenzt ist.

- Bei Durchsturzsicherungen gab es bisher keine Regelung, wie groß die Öffnungen in den Gittern oder zwischen den Stäben sein darf. Um unnötige Verlet-



Tabelle 2: Nutzungskategorien A bis D wurden definiert und entsprechende Ausstattungsklassen zugeordnet.

SYSTEMBERATER (m/w) im Außendienst für unsere Objektorganisation (Raum Wien)

Das erwartet Sie:

- Beraten und verkaufen unserer hochwertigen Bitumen- und Kunststoffdachbahnen sowie Gründach-Systemen bei kommunalen und industriellen Bauherren
- Ausschreibungs- und Objektarbeit
- Ein Mindestgehalt von € 60.000 pro Jahr, wobei eine Überzahlung je nach Qualifikation und Berufserfahrung selbstverständlich ist

Das bringen Sie mit:

- Sie sind Bauingenieur oder Architekt, auch einem Dachdeckermeister geben wir bei besonderer Eignung gerne eine Chance
- Erfahrung im Vertrieb von hochwertigen Bauprodukten
- Erfahrungen im Bereich der Flachdachabdichtung sowie im Bereich Gründach sind von Vorteil
- Souveränes Auftreten und sichere Kommunikation
- Kaufmännisches Verständnis
- Freude am Umgang mit Menschen

FACHBERATER (m/w) im Außendienst (Raum Wien)

Das erwartet Sie:

- Beratung und Betreuen unserer Kunden - Fachhandel, Handwerksbetriebe sowie ausschreibende Stellen
- Präsentation und Beratung hochwertiger Flachdach-, Gründach-, Steildach- und Photovoltaik Systeme
- Ein Mindestgehalt von € 55.000 pro Jahr, wobei eine Überzahlung je nach Qualifikation und Berufserfahrung selbstverständlich ist

Das bringen Sie mit:

- Eine Ausbildung zum Dachdeckermeister oder zum Techniker, bzw. Ingenieur im Bereich Bau. Auch einem technisch versierten Kaufmann aus Fachhandel oder Industrie geben wir gerne eine Chance
- Verkaufserfahrung, Freude am Umgang mit Menschen und kaufmännisches Geschick

Das bieten wir Ihnen:

- Ein partnerschaftliches Umfeld in einem inhabergeführten Familienunternehmen.
- Eine verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe
- Flache Hierarchien und schnelle Entscheidungswege
<

TEXT & FOTOS HANS JÜRGEN KROLKIWIECZ



ANPASSUNG NOTWENDIG

Wie die Unwetter und die dadurch verursachten Schäden der letzten Wochen zeigen, sind viele Dächer derart großen Regenmengen nicht gewachsen. Vielfach ist es notwendig, die Entwässerungssysteme den neuen Anforderungen anzupassen.

Die bisher nicht gekannten Regenmengen des Frühjahr 2016 verursachten in Deutschland sowie den umliegenden Anreinerstaaten durch plötzlich auftretende, sintflutartige Wassermassen große Schäden an Gebäuden und Straßen. Die besondere Problematik ergab sich durch die auf eng begrenzte regionale Bereiche konzentrierte Wasserflut von 140 Litern und mehr pro Quadratmeter (von Wetterstationen gemessen) innerhalb von teilweise nur zehn Minuten. Für solche kurzzeitigen Regenmengen ist weder die öffentliche Kanalisation ausgelegt noch die an Gebäuden vorhandene Dachentwässerung.

Da in den kommenden Jahren – wie Klimaforscher und Meteorologen vorhersagen – regional begrenzt mit noch größeren Regenmengen gerechnet wird,

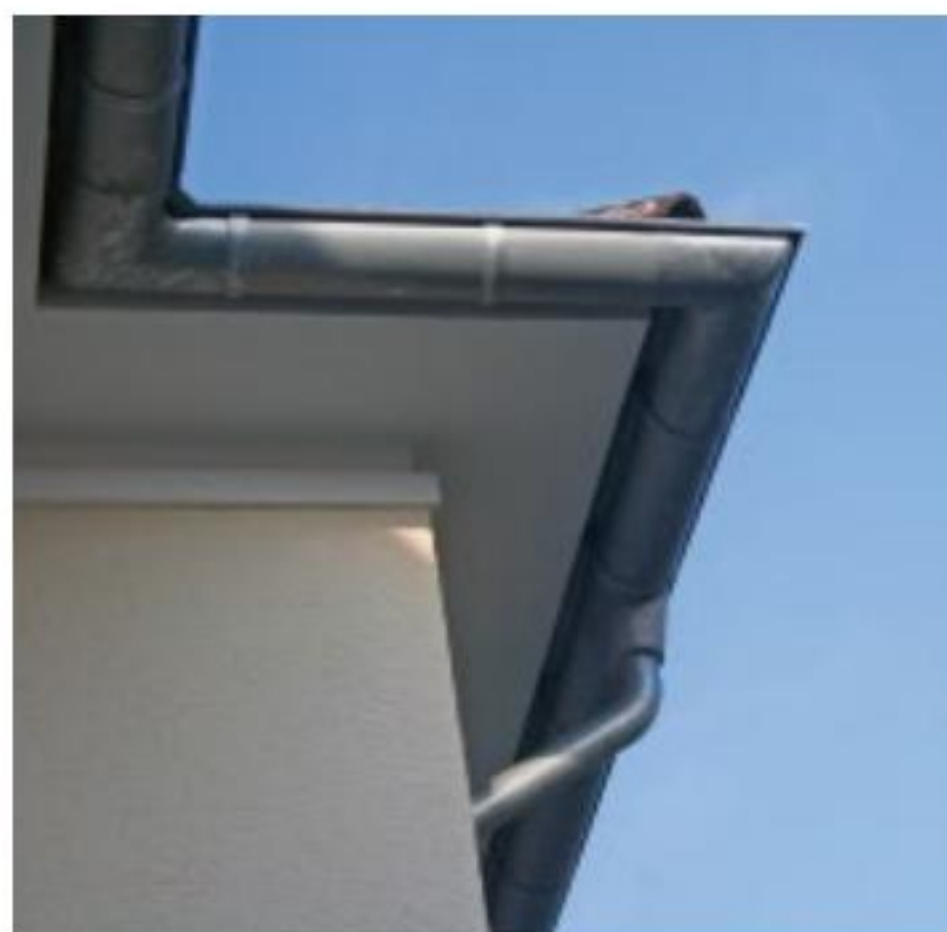
Starke Regenfälle werden immer häufiger. Die bestehenden Entwässerungslösungen sind mit den Wassermassen oft überlastet.

müssen sich verantwortungsbewusste Planer und Handwerker darüber Gedanken machen, wie solche Wassermassen gelenkt werden können. Jedenfalls ist der bisher übliche Regenrinnenquerschnitt für solche flutartig auftretenden Regenmengen von 140 Litern und mehr pro Quadratmeter Bodenfläche ungeeignet. Es müssen künftig Rinnen und Fallrohrquerschnitte montiert werden, die mindestens den doppelten vom heute üblichen Querschnitt haben. Das sollte bei allen Berechnungen berücksichtigt werden. Zudem sollten Planer und Handwerker ihre Bauherren darauf hinweisen, dass Gebäudeversicherer künftig andere Bedingungen aufstellen und eine erhöhte Wasserabführung an Gebäuden verlangen werden – allein schon wegen der immens hohen Schadenssummen.



← Detail Kupferrinne,
Kastenrinne Neueindeckung
mit Traufanschluss

→ Rinnenführung Eckbildung



und schreiben nationale und regionale Vorschriften nichts anderes vor, so sind die Werte für r der EN 12056-3, Tabelle 1 mit einem Sicherheitszuschlag aus Tabelle 2 zu multiplizieren.

WIRKSAME DACHFLÄCHE

Bei der Berechnung der wirksamen Dachfläche (der tatsächlich zu entwässernden Gesamtfläche) wird der Windeinfluss nicht berücksichtigt, sofern nationale oder regionale Vorschriften und technische Regeln nichts anderes vorschreiben. Empfehlenswert ist immer dann, wenn mit starken Winden bis hin zu Orkanböen zu rechnen ist (Mittel- und Hochgebirgs-lagen, Küstennähe), entsprechend EN 12056-3, Tabelle 3 anzuwenden.

Wo keine Windeinwirkung besteht, wird die wirksame Dachfläche durch folgende Gleichung bestimmt:

$$A = LR \cdot BR$$

A ist die wirksame Dachfläche in Quadratmeter (m^2),

LR ist die Traulänge in Meter (m),

BR ist die horizontale Projektion der Dachtiefe von der Traufe bis zum First in Meter (m).

Ist die Windeinwirkung zu berücksichtigen, muss die wirksame Dachfläche in Ü

FOTOS & FOTOS DIETMAR BLECK



PIONIERGEIST AUF DEM DACH

Im deutschen Erfurt stand Dachdeckermeister Marcel Neudeck vor keiner einfachen Aufgabe. Sein Dachdeckerbetrieb betrat absolutes Neuland, als er erfolgreich versuchte, zwei sich scheinbar widersprechende Wünsche seines Kunden zu erfüllen.

Bei seinem Kunden, der mpt med production and trading GmbH, hatte sich Marcel Neudeck durch seine Beratung einen guten Namen gemacht und erfolgreich einige kleinere Aufträge ausgeführt. Jetzt bat man ihn, sich das Dach des Hauptkomplexes anzuschauen. Hier gab es ständig Probleme mit der 13 Jahre alten Dachabdichtung. Was Neudeck auf dem Dach vorfand, war eine unbesandete Bitumenschweißbahn an der Verschleißgrenze. Es gab also Handlungsbedarf.

Das Unternehmen bat mehrere Dachdecker um ein Angebot zur Sanierung des Daches. Neudeck bot eine Abdichtung mit Firestone „RubberGard EPDM“ an, weil das die Dachbahn ist, mit der er überwiegend arbeitet. Er wurde eingeladen und stellte den Kautschukspezialisten der Kondomfabrik die EPDM-Dachbahn aus synthetischem Gummi vor.

BEWÄHRTER KAUSCHUK

Die älteste durchgehend produzierende Kondomfabrik Deutschlands war schnell von den Vorzügen einer

Die älteste durchgehend produzierende Kondomfabrik Deutschlands war schnell von den Vorzügen einer Dachabdichtung auf Kautschuk überzeugt. Man hatte aber einen Sonderwunsch: Die Abdichtung sollte Sonnenlicht reflektieren.

Dachabdichtung aus Kautschuk überzeugt – mit dem Material arbeitet das Unternehmen selbst seit 1929 jeden Tag. Bei dem Gespräch war auch das Thema Wärmereduzierung im Gebäude ein wichtiger Punkt, da die Wärmeabgabe der Maschinen in der Produktionshalle sehr hoch ist. Die Produktionshalle wird zwar

TEXT WOLFGANG HUBNER FOTO DIETMAR BLECK

GRUNDLAGEN FÜR DEN BAUWERKSABDICHTER

Teil 1, Wärme- und Feuchteschutz am Flachdach

Die Anforderungen an das Handwerk sind im 21. Jahrhundert deutlich gestiegen.

Die Grenzen zur Bauphysik verschwimmen zusehends: Feuchtenachweise, hygrothermische Berechnungen und Diffusionsbarrieren gehören nicht nur zu den theoretischen Grundkenntnissen des Bauwerksabdichters.



Feuchtheitsabdichtungsarbeiten am Flachdach werden primär unter ÖNorm B 2220 „Dachabdichtungsarbeiten – Werkvertragsnorm“ und ÖNorm B 3691 „Planung und Ausführung von Dachabdichtungsarbeiten“ zusammengefasst.

In ÖNorm B 2220 wird unter Punkt 5.3.2 „Prüf- und Warnpflicht“ Folgendes zum Thema Prüfung erläutert:

Die Prüfung ist unter Berücksichtigung der vorgesehenen Ausführungsart mit branchenüblichen, einfachen Methoden, z. B. Augenschein, Klopfen, Ritzen, Kontrolle mit Messlatte durchzuführen.

Zu prüfen sind insbesondere:

1. Gefälle des Untergrundes gemäß ÖNorm B 3691
2. Ebenheit gemäß ÖNorm DIN 18202:2010, Tabelle 3, Zeile 3
3. Trockenheit, Sauberkeit und Oberflächenfestigkeit, z. B. Absandungen des gereinigten Untergrundes gemäß ÖNorm B 3691
4. Höhen für den Anschluss der Dachabdichtung an andere Bauteile (z. B. Hochzüge, Türen);

5. Ab- bzw. Abrundungen oder Abschrägungen bei

IFB-NEWS

Das Thema Aus- und Weiterbildung im Bauhilfsgewerbe, insbesondere in der Sparte des Bauwerksabdichters, wird zurzeit sehr intensiv diskutiert. Damit sich Österreich im internationalen Ausbildungsranking, das in Zukunft am europäischen Qualifikationsrahmen (kurz EQR) gemessen wird, behaupten kann, werden die Inhalte unserer Ausbildungen in Zukunft einem Punktesystem zugeordnet.

Dem europäischen Qualifikationsrahmen ist jeweils der nationale Qualifikationsrahmen (kurz NQR) untergeordnet und verfolgt den Zweck einer allgemeinen Klassifizierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Vereinfacht formuliert: Je höher die Punktzahl, desto höher ist die Priorität der Wissensvermittlung und der Stellenwert der Ausbildung.

Der europäische Qualifikationsrahmen (EQR) und der nationale Qualifikationsrahmen (NQR) unterstützen die transparente Darstellung von Qualifikationen sowie den Vergleich von Qualifikationen. Der NQR in Österreich ist in acht Niveaus unterteilt, die sich an Lernergebnissen orientieren. Der nationale Qualifikationsrahmen wird zurzeit formuliert und wird voraussichtlich Ende 2017/Anfang 2018 anwendbar sein.

Beispiel Qualifikation Niveau 4. Zum Beispiel haben Inhaber von Qualifikationen des Niveaus 4 eine vertiefte Allgemeinbildung sowie theoretische Kenntnisse in ihrem Arbeits- oder Lernbereich und sind in der Lage, Routinearbeiten selbstständig durchzuführen sowie Lösungen für gängige Herausforderungen auch bei wechselnden Rahmenbedingungen zu finden. Zudem verfügen sie über ein gewisses kritisches Verständnis. Die mit den Tätigkeiten verbundenen Aufgaben sollen eigenverantwortlich ausgeführt werden unter Einsatz von branchen-/fachüblichen Instrumentarien, Verfahren und Methoden, welche normgerecht und situationsadäquat sein müssen. Im heutigen Diskussionsprozess würde dies beispielsweise einer Person mit positivem Lehrabschluss entsprechen. In Deutschland werden Lehrlinge bereits nach dieser Kategorie eingeteilt.

Formale/nicht formale Qualifikationen. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal im NQR werden die formalen und die nicht formalen Qualifikationen sein. Unter einer formalen Qualifikation ist zu verstehen, dass diese eine staatlich anerkannte Ausbildungsform darstellt. Dies wäre z. B. eine dreijährige Fachlehre zum Bauwerksabdichter, die es aber in Österreich (noch) nicht gibt. Deshalb wurden Ausbildungen auf dem zweiten Bildungsweg geschaffen, wie etwa (staatlich geförderte) Ausbildungen zum Bauwerksabdichter als Facharbeiter ohne Lehrabschlussprüfung. Beide Ausbildungslehrgänge bietet das IFB bereits erfolgreich an.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

NORMGERECHTE GRUNDPLATTEN FÜR BITUMEN- UND FOLIENDÄCHER

DIE VORENS-METALL GMBH ERZEUGT JETZT NIROGRUNDPLATTEN FÜR BITUMEN- ODER FOLIENDÄCHER ZUR BEFESTIGUNG VON FALZKLEMMEN. ZUDEM WERDEN DIESE GRUNDPLATTEN MIT EINEM 50 MILLIMETER HOHEN Z-PROFIL AUCH ZUR BEFESTIGUNG VON SOLARELEMENTEN HERGESTELLT.

Die Grundplatte ist aus einem 1,5 Millimeter starken Niroblech gefertigt und hat eine Größe von 300 mal 500 Millimeter, damit sie ordentlich eingeflämt werden kann. Zur Befestigung auf dem Dach sind vier Elf-Millimeter-Löcher gebohrt.

Die Vorteile

- Einfache, schnelle und kostengünstige Montage – Montagezeit beträgt maximal vier Minuten pro Stück.
- Kein Herstellen von Unterlagsblechen.
- Kein Auflöten von

Überschubkappen bzw. Lötappen.

- Kein Herstellen von Blecheinfassungen mit Einkerbflansch.
- Dichtes und normgerechtes Einbinden in Bitumendecken und in den normgerecht dimensionierten Einklebeflansch, keine Undichtheiten der Dacheindeckung durch Stauwasser bei Eisbildung.
- Nach dem Aufschrauben der Falzklemme ist nur noch der ausgebildete Steg zu sehen.
- Bei Solarhaltern keine zusätzliche Belastung der Dachkonstruktion durch Betonteile oder



Fotos: Vorens

andere Besch

